

Eupen, den

Rede

Dok 83 - Geschäftsführungsvertrag TAO

Sehr geehrte Frau Damen und Herren,

Zu reisen ist zu leben." – Hans Christian Andersen

Reisen in diesem Sommer war durch die anhaltende Corona-Krise kompliziert. Viele Urlaubsorte in Belgien waren überfüllt. Selbst für die meisten Länder innerhalb Europas galten Reisewarnungen. Viele hatten keine Lust ins Ausland zu fliegen und dort mit einer Maske rumzulaufen. Einigen fehlte auch das Geld, bedingt durch Kurzarbeit, mit der Familie ins Ausland zu fliegen .

Der Tourismusagentur Ostbelgien kommt die Aufgabe des Tourismusmarketing und der touristischen Produktentwicklung zu und wie wichtig diese Aufgabe ist hat uns die Corona-Krise nochmal deutlich vor Augen geführt.

Tourismusförderung in Ostbelgien schafft Arbeitsplätze in den lokalen Betrieben und kommt somit in zweierlei Punkten der hiesigen Bevölkerung zugute, nämlich die dadurch steigende Lebensqualität sowie das Entdecken der eigenen Region.

Die Tao hat in der Krise bewiesen, die Menschen durch gezieltes Marketing für unsere Region zu sensibilisieren und die Gäste über die eigene Website bei Problemen gut zu informieren. Desweiteren hat sie telefonisch viel Hilfestellung leisten müssen insbesondere wenn es um grenzüberschreitende Fragen in der Corona-Krise ging. Aus diesem Grunde ist der enge Kontakt mit den deutschen Grenzgemeinden umso wichtiger.

Der Vennbahn-Radweg bekommt eine grenzüberschreitende Koordinationsstelle. Sie wird in St. Vith angesiedelt und nach Angaben der Tourismusagentur Ostbelgien schon bald ihren Betrieb aufnehmen. Die Koordinationsstelle soll unter anderem Nutzergruppen des Rad- und Wanderweges sensibilisieren und Ansprechpartner bei Problemen sein.

Laut BRG :„Es wird bei der TAO eine Anlaufstelle geben, die sich als ‚Kümmerer‘ darstellt. Denn es ist immer wichtig, jemanden zu haben, der sich um ein Projekt kümmert und sich auch verantwortlich fühlt, gewisse Maßnahmen in die Wege zu leiten und an die nötigen Stellen zu

appellieren.“

Zu Beginn sei die Koordinierung der Vennbahn von Mitarbeitern im Ministerium, anschließend über das Kabinett von Ministerin Weyckmans gewährleistet worden. Die Website www.vennbahn.eu wurde von der TAO eingeführt, finanziert und unterhalten. Da die Partner (Interreg, die Wallonische Region Belgiens, die Städteregion Aachen, das Straßenbaumministerium und Gemeinden Luxemburgs, Belgische Gemeinden und das Eifel-Ardenne Marketing) sich nun an dem Projekt beteiligen und es finanziell unterstützen werden die Personalkosten als auch das Marketing geteilt.

Für die Personalkosten der Koordinationsstelle fallen 30.000 € an, wovon der Hauptteil von der Deutschsprachigen Gemeinschaft, 10.000 € von Deutschland und nur 2000 € von Luxemburg finanziert wird.

Hier müssen mehr Partner in die Verantwortung gezogen werden, denn ansonsten handelt es sich in unseren Augen um "Postenschaffung" und die Koordinierung hätte weiterhin über das Kabinett von Ministerin Weyckmans geführt werden können.

Das Projekt O-asen ist ein Leader-Projekt und der Auftrag lautete "O-asen Ruhepole zu schaffen und aufzuwerten. Für die 3 O-asen wurden 39.906 € für 3 Bänke aufgewendet, wovon die DG sich mit (51.3% = 20.471,78 €) und die TAO (10%=3990.60 € somit auch die DG) beteiligt hat.

Sieht man sich die Standpunkte der Bänke in Eynatten, Lontzen und Eupen etwas genauer an, dann kann nicht von Aufwertung gesprochen werden.

In Eynatten steht die O-ase etwas versteckt, zumindest aber malerisch gelegen. Das kann man vom Standort Lontzen nicht gerade behaupten.

Wir sind der Meinung, dass Gelder zur Aufwertung unserer Region eingesetzt werden sollten, aber dann so, dass die Allgemeinheit etwas davon hat. Versteckte Bänke , wenn auch idyllisch und in dieser Preisklasse dürfen nicht nur einer kleinen Minderheit zugänglich sein.

Hiesige Schüler des berufsbildenden Unterrichts hätten in einem Projekt genauso gut Bänke herstellen können um unsere Region aufzuwerten, somit wäre das Geld sinnvoll eingesetzt worden. Die Ausbildung " Handwerk in Ostbelgien" und die Aufwertung unserer Region hätten in solch einem Projekt Hand in Hand geführt werden können.

Die Zuschüsse für das Jahr 2021 belaufen sich auf 891.407 € und werden sich im Jahr 2024 auf 965.689 € erhöhen. Diese Erhöhung ist auf die jährliche Indexierung, der erhöhten Personalkosten durch die Vennbahn-Koordinationsstelle und die Lizenzkosten für den Stoneman zurückzuführen.

Die EU-Kommission empfiehlt im Kampf gegen die Wirtschaftskrise, investieren, investieren-aber gezielt an der richtigen Stelle.

Wir werden die Entwicklung in diesem Bereich beobachten, denn gezieltes Investieren bedeutet Wachstum aber darf kein Freifahrtschein der Politik werden.

In diesem Sinne werden wir trotz Kritik dem Geschäftsführungsvertrag zustimmen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit,

Diana Stiel
Vivant-Fraktion

